

Wirtschaftswachstum seit 1970 verlangsamt

Von Karl Schneider

Bei der letzten großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) im Jahr 2005 hat der Arbeitskreis „VGR der Länder“ auch die Ergebnisse der Bundesländer ab 1991 neu berechnet. Nachdem das Statistische Bundesamt die Daten zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) im früheren Bundesgebiet noch für weitere Jahrzehnte zurückgerechnet hat, liegen nun auch die Ergebnisse für die alten Bundesländer für den Zeitraum von 1970 bis 1990 vor. Damit steht eine methodisch konsistente Zeitreihe für die konjunkturelle Entwicklung in den Ländern des früheren Bundesgebietes ab 1970 zur Verfügung.

Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes seit 1970 verfünffacht

Das BIP als umfassender Ausdruck für die gesamtwirtschaftliche Leistung einer Region hat sich in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten im Saarland mehr als verfünffacht. Ausgehend von knapp 5,4 Milliarden Euro im Jahr 1970 ist es bis zum Jahr 2006 in jeweiligen Preisen auf 28 Milliarden Euro angestiegen. Damit war das Saarland in all den Jahren nicht nur bevölkerungsmäßig, sondern auch von seiner Wirtschaftsleistung her der kleinste westliche Flächenstaat. Wirtschaftsdynamisch betrachtet, d.h. in der nominalen Entwicklung seit 1970, rangiert es jedoch keineswegs an letzter Stelle, sondern vor dem Nachbarn Rheinland-Pfalz und den Ländern Bremen und Nordrhein-Westfalen, deren BIP nicht so stark gewachsen ist. An der Spitze die-

ser Rangliste steht Bayern, dessen Wirtschaftsleistung im Jahr 2006 siebenmal so hoch war wie 1970.

Seit den siebziger Jahren erbrachte die saarländische Wirtschaft einen Anteil von regelmäßig 1,5 Prozent am nominalen BIP der Bundesrepublik Deutschland. Nach der Wiedervereinigung verringerte sich diese Quote zunächst auf 1,3 Prozent, und im Zuge des Aufholprozesses in den neuen Bundesländern hat sie sich inzwischen bei 1,2 Prozent eingependelt.

Wachstumstempo von Jahrzehnt zu Jahrzehnt schwächer

Die Dynamik der Wirtschaftsentwicklung hat seit 1970 merklich an Schwung verloren. Dies zeigt sich an den Veränderungsraten des preisbereinigten BIP, deren Höhe das so ge-

T 1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 1970 bis 2006

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin ¹⁾	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein	Deutschland ¹⁾
in Milliarden Euro												
1970	56,0	58,4	13,6	5,1	16,0	31,6	35,6	106,4	19,7	5,4	12,8	360,6
1971	62,2	65,4	14,8	5,5	17,7	35,3	39,6	117,3	22,0	6,1	14,4	400,2
1972	69,1	71,8	15,9	6,0	18,8	38,9	43,0	126,3	24,1	6,6	15,9	436,4
1973	77,1	79,3	17,7	6,8	20,9	43,3	48,3	141,2	26,5	7,3	17,7	486,0
1974	82,6	85,0	19,2	7,3	22,8	46,8	51,8	154,0	28,9	8,0	19,5	526,0
1975	86,1	90,9	20,5	7,8	23,6	49,3	54,7	158,9	29,8	8,5	21,0	551,0
1976	93,7	99,4	21,8	8,4	25,1	54,0	60,2	170,8	32,3	9,2	22,5	597,4
1977	100,5	107,1	23,3	9,0	26,6	57,8	64,1	180,0	34,6	9,5	24,1	636,5
1978	107,1	115,9	24,1	9,4	28,1	62,4	68,6	191,3	36,6	10,1	25,3	678,9
1979	116,2	126,9	26,0	10,2	30,8	67,9	73,9	207,7	39,8	11,1	27,0	737,4
1980	124,6	135,8	28,1	11,2	32,3	73,0	79,2	221,1	42,5	12,0	28,8	788,5
1981	131,3	143,5	29,3	11,8	33,9	75,1	82,7	230,9	45,0	12,9	29,4	825,8
1982	136,9	151,4	30,6	12,0	34,5	79,0	86,0	238,4	47,5	13,4	30,6	860,2
1983	143,6	159,7	32,1	12,1	36,1	83,5	89,4	246,4	49,4	13,9	32,0	898,3
1984	150,3	169,1	33,9	12,6	38,5	88,2	94,4	254,9	51,8	14,5	33,8	942,0
1985	158,4	176,4	35,7	12,7	40,0	92,7	97,9	266,8	53,5	15,1	35,1	984,4
1986	168,5	187,0	37,2	13,1	41,2	97,9	102,2	280,1	56,6	15,8	37,4	1 037,1
1987	174,2	194,4	38,6	13,7	41,3	101,9	104,3	284,7	57,6	16,1	38,4	1 065,1
1988	184,8	204,9	40,5	14,4	42,9	108,6	110,0	299,2	60,7	16,8	40,5	1 123,3
1989	198,5	219,4	43,2	15,3	46,2	117,0	117,6	318,9	64,0	17,9	42,8	1 200,7
1990	216,4	239,4	47,4	16,9	51,2	129,0	127,5	343,8	68,6	19,3	47,1	1 306,7
1991	231,9	261,9	51,8	18,3	56,2	141,5	140,3	369,1	73,1	20,7	50,9	1 415,8
1991	231,9	261,9	63,4	18,3	56,2	141,5	140,3	369,1	73,1	20,7	50,9	1 534,6
1992	244,5	279,6	69,7	19,0	58,7	150,3	149,0	388,2	76,3	21,5	53,7	1 646,6
1993	241,9	283,8	74,8	19,1	60,9	152,7	152,2	390,5	76,5	21,2	55,0	1 694,4
1994	251,8	296,0	77,4	19,8	63,1	157,8	159,1	403,5	79,8	22,3	57,0	1 780,8
1995	261,1	305,1	79,9	20,3	64,8	162,7	161,6	418,4	83,0	23,3	59,2	1 848,5
1996	266,4	311,3	78,7	20,3	66,2	166,9	162,8	419,9	83,4	22,8	60,3	1 876,2
1997	271,9	319,2	77,7	21,0	68,3	169,6	165,9	429,8	85,3	23,3	61,5	1 915,6
1998	280,5	332,7	77,6	21,3	70,0	172,4	171,9	441,1	86,7	23,7	62,3	1 965,4
1999	289,4	344,2	77,9	21,4	70,6	179,6	174,9	446,0	89,1	24,0	63,3	2 012,0
2000	297,4	359,4	78,4	22,1	72,6	183,1	180,1	454,2	91,0	24,7	64,9	2 062,5
2001	309,5	369,5	78,7	22,7	76,4	189,5	181,9	461,9	91,1	25,2	66,5	2 113,2
2002	312,0	379,0	78,7	23,3	77,6	191,1	181,7	468,6	93,4	25,2	65,6	2 143,2
2003	314,4	381,6	78,0	23,7	78,7	194,5	183,5	470,8	93,6	25,4	66,5	2 161,5
2004	318,3	393,2	78,3	24,1	80,8	198,4	186,5	479,4	96,5	26,4	67,8	2 207,2
2005	325,9	398,5	78,9	24,6	82,9	200,6	191,3	487,1	97,8	27,4	68,5	2 241,0
2006	337,1	409,5	80,6	25,3	86,2	204,3	197,1	501,7	100,7	28,0	69,9	2 307,2

1) Von 1970 bis zur ersten Zeile 1991 beziehen sich alle Angaben auf das frühere Bundesgebiet in der Gliederung nach den alten Bundesländern und Berlin-West, ab der zweiten Zeile 1991 auf Deutschland und Berlin-Gesamt.

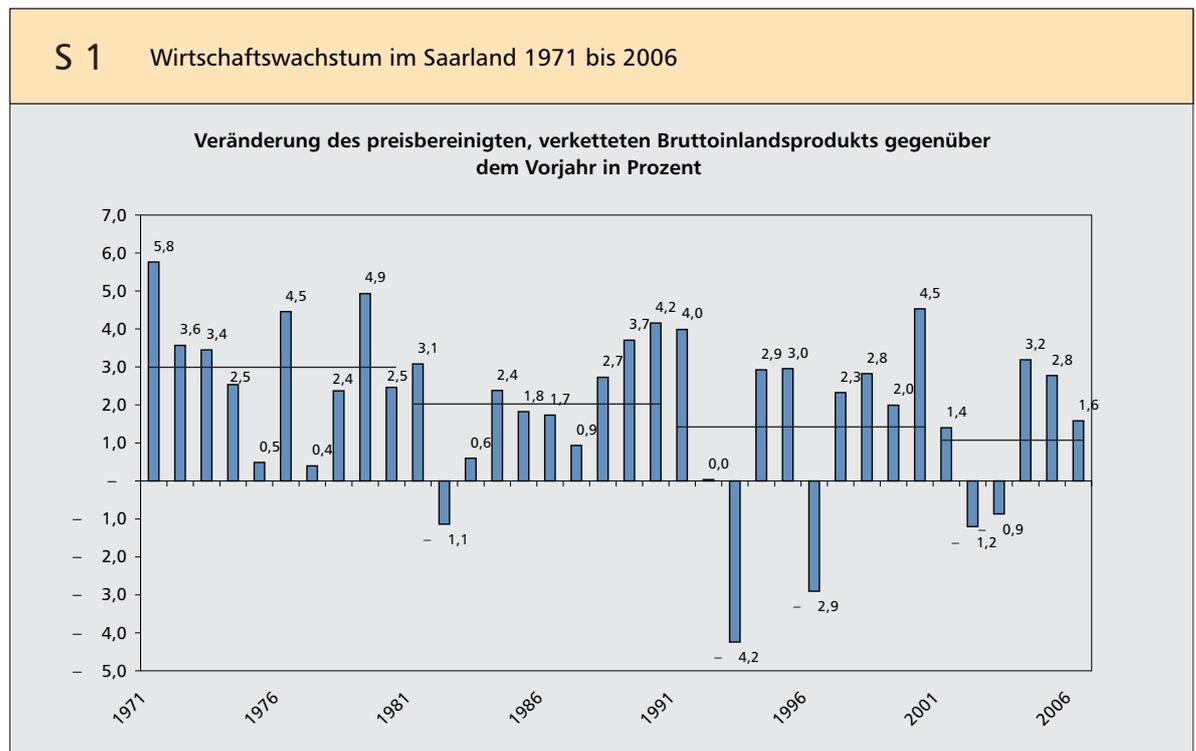
Berechnungsstand: März 2007.

nannte reale Wirtschaftswachstum bezeichnet. So schwächten sich die Zehnjahresdurchschnitte im Saarland von + 3,0 Prozent in den siebziger Jahren auf + 2,0 Prozent in den achtziger Jahren und + 1,4 Prozent in den neunziger Jahren ab. Im früheren Bundesgebiet war der Rückgang der durchschnittlichen Wachstumsraten von + 2,9 Prozent auf + 2,3 Prozent und + 2,1 Prozent nicht so stark ausgeprägt. Dabei sind die Zehnjahresdurchschnitte von den bundesweiten Konjunkturzyklen überlagert. Die erste Ölpreiskrise führte 1974/75 zur Rezession. Der anschließende Aufschwung wurde 1981/82 durch die zweite Ölpreiskrise gestoppt. Die nächste Rezession trat 1992/93 nach dem Wiedervereinigungsboom ein. Eine weitere Aufschwungphase endete 2001/02 nach dem Höhenflug der Innovations- und Kommunikationsbranche.

Die höchste Steigerungsrate des saarländischen BIP wurde 1971, gleich am Anfang der Betrachtungsperiode, mit plus 5,8 Prozent gemessen. Der stärkste Rückgang trat 1993 mit minus 4,2 Prozent ein. Seit dem Beginn des neuen Jahrtausends wächst das preisbereinigte BIP im Saarland wie auch deutschlandweit nur noch mit einer durchschnittlichen Zunahme von rund einem Prozent pro Jahr. Dabei ist allerdings nicht zu verkennen, dass in den vergangenen zehn Jahren seit 1997 die Wirtschaft im Saarland mit durchschnittlich 1,8 Prozent stärker gewachsen ist als in Deutschland mit 1,5 Prozent.

Ausgeprägter Strukturwandel

Gerade im Saarland offenbart sich der Wandel der Wirtschaftsstruktur im Laufe der letzten Jahrzehnte ganz markant

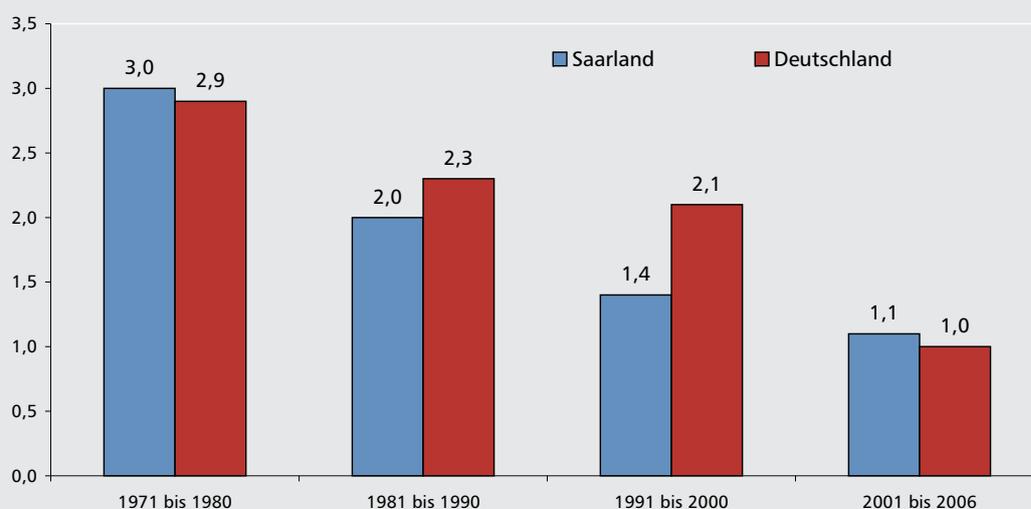


anhand der langfristigen VGR-Zahlen. Bei der Rückrechnung wurden die jährlichen BIP-Ergebnisse nach den Anteilen der traditionellen Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft (einschl. Fischerei), Produzierendes Gewerbe sowie Dienstleistungsbereiche aufgeschlüsselt. Das entspricht der bekannten Lehrbucheinteilung in primären, sekundären und tertiären Sektor. Zu Beginn der siebziger Jahre, als das Saarland noch stark industriegeprägt war, stammten 48,1 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung (BWS) im Lande aus dem Produzierenden Gewerbe, wobei Kohle und Stahl eindeutig dominierten. Der tertiäre Sektor, also die Dienstleistungen im weitesten Sinne, erbrachten mit 50,2 Prozent bereits über die Hälfte des Wirtschaftsvolumens. Land- und Forstwirtschaft wa-

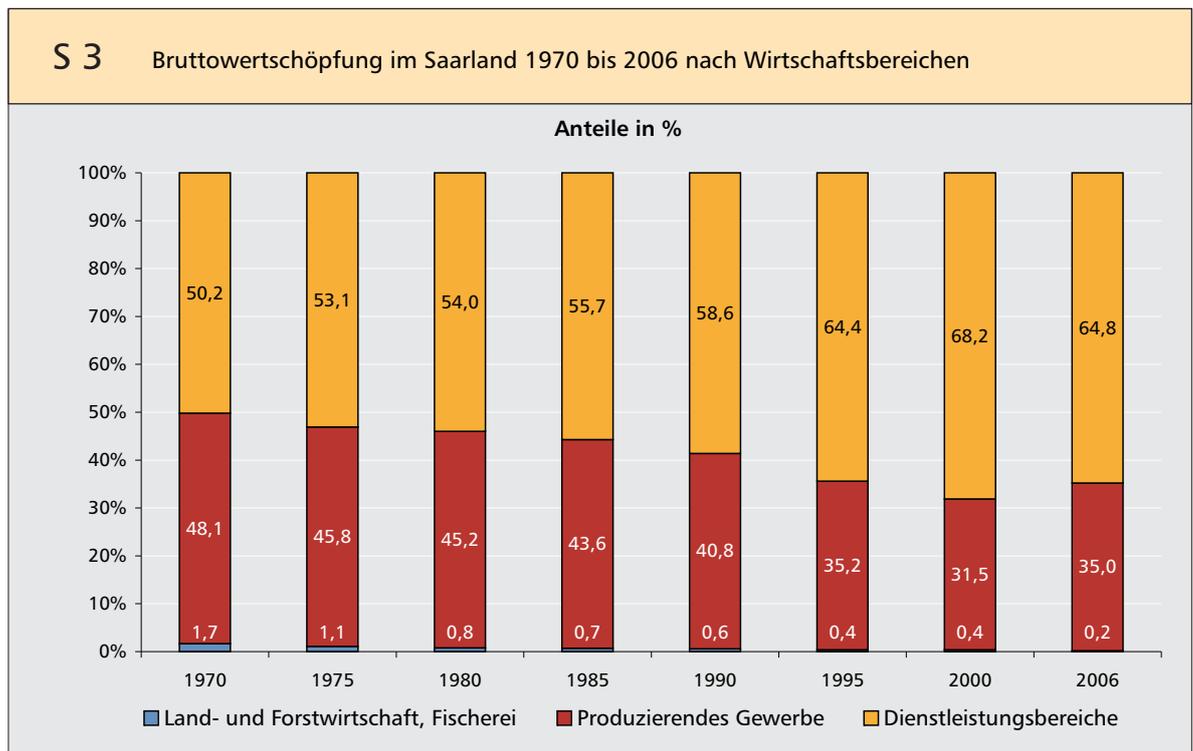
ren mit einem BWS-Anteil von 1,7 Prozent, gesamtökonomisch betrachtet, damals schon vernachlässigbar gering. Infolge des Niedergangs der Montanindustrie sank der Beitrag des Produzierenden Gewerbes kontinuierlich ab und fiel im Jahr 1999 auf seinen bisherigen Tiefststand von 30,9 Prozent. Der 1970 einsetzende Aufschwung der Automobilindustrie und ihres Zulieferumfeldes konnte diesen stetigen Rückgang nicht bremsen, allenfalls abmildern. Denn gleichzeitig wuchsen auf der anderen Seite die modernen Dienstleistungsbranchen auch im Saarland immer stärker heran, so dass ebenfalls 1999 der tertiäre Sektor mit einem BWS-Anteil von 68,7 Prozent seinen bisherigen Höhepunkt erreichte. In jüngster Zeit haben sich diese Verhältnisse jedoch wieder etwas verschoben: Während

S 2 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt im Saarland und Deutschland¹⁾ 1971 bis 2006

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %



1) 1971 bis 1991 alte Bundesländer und Berlin-West; 1992 bis 2006 Deutschland und Berlin-Gesamt.



die neu geschaffenen Märkte der modernen Dienstleistungsökonomie gelegentlich an gewisse Wachstumsgrenzen stoßen, so dass die expansiven Kräfte früherer Jahre inzwischen spürbar an Schwung verloren haben, so hat sich andererseits die robuste Automobilkonjunktur seit langem als Garant für stetiges Wachstum erwiesen. Durch den weltweiten Stahlboom schwimmt außerdem die saarländische Metallindustrie seit einigen Jahren auf einer ungeahnten Erfolgswelle, was mit dazu beitrug, dass das preisbereinigte Wirtschaftswachstum im Saarland in den Jahren 2004 (+ 3,2 %) und 2005 (+ 2,8 %) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (+ 1,2 % bzw. + 0,9 %) lag. Der BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes ist deshalb aktuell wieder auf 35,0 Prozent angestiegen, und die Dienstleistungsbereiche wur-

den auf 64,8 Prozent zurückgedrängt. Die Land- und Forstwirtschaft erbringt heute gerade noch 0,2 Prozent der Wirtschaftsleistung des Saarlandes.

Ausblick

Die jüngsten Konjunkturdaten des ersten Halbjahres 2007 bescheinigen der saarländischen Wirtschaft wieder einen soliden Aufwärtstrend. Die Abschwächung im Jahr 2006 auf ein preisbereinigtes Wachstum von 1,6 Prozent wurde durch die Frühjahrsbelebung 2007 mehr als wettgemacht. Für die ersten sechs Monate dieses Jahres ergibt sich ein realer Zuwachs von 2,5 Prozent. Hauptstütze der positiven Entwicklung ist weiterhin die Stahlindustrie, aber auch der Maschinenbau und das Ernährungsgewerbe profitieren derzeit von einer

lebhaften Nachfrage. Erfreulich ist zudem, dass das Baugewerbe nun endlich die tiefe und lange Talsohle der vergangenen Jahre durchschritten hat und wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

Außerhalb des Produzierenden Gewerbes verläuft die saarländische Wirtschaft eher unbefriedigend. Handel und Gastgewerbe bleiben weiterhin hinter den Erwartungen zurück, und auch bei den Dienstleistungen sind insgesamt nur schwache Antriebskräfte zu verspüren.

Weitere Auskünfte erteilt:

Wirtschaftsdirektor Karl Schneider

Sachgebietsleiter Wirtschaft und Verkehr,
Sozialprodukt, Umwelt, Agrarstatistik

Tel.: (0681) 501-5948

Fax: (0681) 501-5921

E-Mail: vgr.statistik@lzd.saarland.de

Alle Ergebnisse des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ sind im Internet unter www.vgrdl.de kostenlos abrufbar.

The screenshot shows a web browser window displaying the website 'STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - VGR d L'. The page features a navigation menu with 'Home', 'Ergebnisse', 'Methodik & Definitionen', 'Wir über uns', 'Ansprechpartner', and 'Links'. The main content area includes several sections:

- Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse**: Ein leichter Einstieg in die komplexen Zusammenhänge der Volkswirtschaft. Broschüre - Ausgabe 2007 (PDF; 1,6mb)
- Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse im Bundesländervergleich**: Falzblatt - Ausgabe 2007 (PDF; 1,3mb)
- Information zur Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005**
- Aktuelle Länderergebnisse für Deutschland (Revision 2005)**: Latest indicators for Germany by Bundesland
 - Bruttoinlandsprodukt / Gross domestic product
 - Konsum / Consumption
 - Investitionen und Kapitalstock / Capital formation and gross stock of fixed assets
 - Einkommen / Income
 - Erwerbstätigkeit und Einwohner / Employment and inhabitants
 - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts / Production, expenditure and distribution of the gross domestic product
- Aktuelle Kreisergebnisse für Deutschland (Revision 2005)**: Latest indicators for Germany by regions
 - Bruttoinlandsprodukt / Gross domestic product
 - Einkommen / Income
- Rückrechnungsergebnisse (Revision 2005) für das frühere Bundesgebiet nach Bundesländern**: Reverse projection of indicators for the former territory of the Federal Republic by Bundesland
 - Bruttoinlandsprodukt / Gross domestic product
 - Investitionen und Kapitalstock / Capital formation and gross stock of fixed assets
 - Einkommen / Income
 - Erwerbstätigkeit und Einwohner / Employment and inhabitants

At the bottom right, it states: 'letzte Änderung: 18.10.2007, 09:42 - © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg - Impressum'.